Schulnachrichten.

Von den in diesem Jahre zur Aufnahme in die unterste Classe gestellten Schülern haben nur 25 aufgenommen werden können. Und auch von diesen war ein Theil für den Gymnasialunterricht noch sehr schwach. Um diejenigen Eltern, welche ihre Kinder dem Gymnasium zu übergeben gedenken, vor der unangenehmen Erfahrung zu bewahren, dieselben entweder gar nicht aufgenommen oder nach erfolgter Aufnahme längere Zeit in den untern Klassen sitzen zu sehen, wünsche ich ihre Aufmerksamkeit hier auf eine angemessene und gründliche Vorbereitung hinzulenken und ich lasse zu diesem Zwecke einen Abschnitt aus der hohen Ministerialverfügung vom 24. October 1837, die ich im Programme von 1838 auszugsweise mitgetheilt habe, nochmals abdrucken:

„Nach der bisherigen Erfahrung wird den Gymnasien ihre Aufgabe, die ihnen anvertraute Jugend formell und materiell zu einem gründlichen und gedeihlichen Studium der Wissenschaften vorzubereiten und zu befähigen, ungemein dadurch erschwert, daß ihnen zur Aufnahme in die unterste Klasse fortwährend Knaben zugeführt werden, welche nicht die erforderlichen Elementarkenntnisse, oder wegen ihres noch zu zarten Alters nicht das gehörige Maaß von körperlicher Energie besitzen. Auf diese Weise werden die Gymnasien genöthigt, Gegenstände, welche offenbar noch der Elementarschule angehören, in den Kreis ihres Unterrichts zu ziehen, und während andere Knaben mit den erforderlichen Elementar-Kenntnissen gleichfalls in die unterste Klasse eintreten, wird schon hier der Grund zu der großen das Gedeihen des Unterrichts vielfach hemmenden Ungleichheit der Schüler gelegt, mit welcher die Gymnasien noch immer kämpfen. Wenn früher bei dem ungenügenden Zustande des städtischen Elementarschul-Wesens der Maaßstab für die Kenntnisse der in die unterste Gymnasial-Klasse aufzunehmenden Knaben auf mechanisches Lesen, nothdürftiges Schreiben und die Elemente des Rechnens selbst mit Genehmigung des Ministeriums beschränkt worden: so ist jetzt, nachdem fast überall in den Städten die Elementarschulen geregelt und verbessert sind, zur ferneren Beibehaltung dieses zu beschränkten Maaßstabes kein dringender Grund vorhanden. Im Interesse der Elementar-Schulen wie der Gymnasien will das Ministerium daher anordnen, daß von jetzt an die Aufnahme der Knaben in die unterste Gymnasialklasse nicht vor ihrem zehnten Lebensjahre erfolgen und von ihnen gefordert werden soll:

a. Geläufigkeit nicht allein im mechanischen, sondern auch im logisch-richtigen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntniß der Redetheile und des einfachen Satzes praktisch eingeübt; Fertigkeit im orthographischen Schreiben;

b. Einige Fertigkeit, etwas Diktirtes leserlich und reinlich nachzuschreiben;

c. Praktische Geläufigkeit in den vier Species mit unbenannten Zahlen und in den Elementen der Brüche;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d. Elementare Kenntniß der Geographie, namentlich Europa's;

e. Bekanntschaft mit den Geschichten des alten Testaments und mit dem Leben Jesu;

f. Erste Elemente des Zeichnens, verbunden mit der geometrischen Formenlehre."

Die meiste Nachsicht kann bei der vierten und sechsten Forderung gewährt werden. Dagegen bleibt sehr zu wünschen, daß den ersten beiden, besonders bei denjenigen Schülern, deren Muttersprache die polnische ist, mehr Genüge geleistet und daß im Rechnen mehr auf Fertigkeit und Sicherheit in den Anfangsgründen als auf schnelles Fortschreiten in den verschiedenen Rechnungsarten gesehen werde. Denn es ist auffallend, wie viele der Aufzunehmenden, die in dieser Kunst weit, weit über die vier Species hinausgekommen sind, eine einfache Aufgabe aus diesen nur höchst mühselig und oft noch unrichtig lösen, ja oft eine Zahl von 7—8 Ziffern nicht auszusprechen vermögen.

I. Lehrplan.

1. Prima. (Ordinarius Prorector Dr. Mehlhorn.) Lateinisch. 8 St. Horatii Carm. III. IV. und zehn aus dem ersten Buche gewählte Episteln. 2 St. Conrector Keller. Das 36. u. 37. Buch des Livius und die ersten 30 Kapitel des zweiten Buches von Cicero de oratore; freie Arbeiten, mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen nach Grysar's Handbuche lat. Stilübungen, Disputiren und Auswendiglernen von loci memoriales und Wiederholung früher erlernter Abschnitte. 6 St. Hänisch. — Griechisch 6 St. Thucyd I. mit Auswahl. Euripid. Medea, Homeri Il. X, XI. XII. XIII. cursorisch als Controle der Privatlectüre. In der Syntax die Satzlehre, Haupt- und Nebensätze mit ihren Modis; schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen ins Griechische nach den Aufgaben von Mehlhorn. Mehlhorn. — Hebräisch. 2 St. Einzelne Abschnitte aus Moses, den Psalmen und Jesaias; Wiederholung des regelmäßigen und unregelmäßigen Verbums und die Lehre vom Nomen, nach Gesenius; Uebungen im Uebersetzen ins Hebräische nach Schröder. Strauß. — Französisch. 2 St. Aus Menzel's Handbuche die Abschnitte von Ségur dem Jüngern, Ségur dem Aeltern, Jomini, Raymond de Sèze, Salvandy, Foy und La Baume gelesen; Grammatik und Styl nach Hirzel. Hänisch. — Deutsch. 2 St. Schriftliche Arbeiten, extemporale Dispositionen, mündliche Vorträge, deutsche Etymologieen. Mehlhorn. — Deutsche Literaturgeschichte. 1 St. Von Körner bis jetzt. Mehlhorn. — Philosophische Propädeutik. 1 St. Logik und empirische Psychologie. Mehlhorn. — Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte seit der Reformation, nach Pütz; Asien und Europa, nach Selten. Hänisch. — Mathematik. 4 St. Wiederholung der Trigonometrie und Stereometrie; analytische Geometrie; allgemeine Theorie der Gleichungen; nach Fischer. 4 St. Fülle. — Physik. 2 St. Es wurden aus Brettner's Leitfaden die Abschnitte 5—9 gelehrt und 1—3 wiederholungsweise durchgenommen und durch Experimente erläutert. Fülle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Secunda. (Ordinarius Conrector Keller). Lateinisch. 9 St. Virgil. Aen. III. und Eclog. 1. 5. 7; aus Lindemann's Chrestomathie einige Elegien von Tibull und Ovid und das Bruchstück aus der Andria des Terenz. 2 St. Mehlhorn. Cicero's Briefe an Verschiedene, ausgewählt aus dem 5, 6, 7, 14 und 16. Buche, die meisten wurden auch schriftlich übersetzt; und Cäsar's zweites und drittes B. vom Gall. Kriege privatim gelesen; auswendig gelernt wurde der dritte Bogen der loci memoriales; mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen ins Lateinische nach dem zweiten Theile der Aufgaben von Süpfle; die Conjunctionen, Modi, Gerundium, Gerundivum, Relativa, Fragewörter und Metrik mit practischen Uebungen, nach Krebs. 7 St. Keller. — Griechisch. 6 St. Xenophon. Anab. I. u. II, 1. Homer. Ilias. XIX. XX. u. XXIII. 1—25. Von der Syntax die Satzlehre mit schriftlichen und mündlichen Uebersetzungsübungen nach den Aufgaben von Mehlhorn. Mehlhorn. — Hebräisch. 2 St. In der Grammatik wurde das unregelmäßige Verbum und das Zahlwort nach Gesenius beendet, übersetzt 1 Mos. 40. Strauß. — Französisch. 2 St. Aus Gedike's Chrestomathie gelesen Abschnitt 21—26; schriftliche Uebersetzungsübungen aus Hirzel's Grammatik über die Formenlehre, besonders über die unregelmäßigen Verben. Schnalke. — Deutsch. 2 St. Rhetorik nach Fülleborn's Leitfaden S. 1—48, Uebungen im Definiren und Disponiren, schriftliche Arbeiten, freie Vorträge, Erklärung ausgewählter Gedichte von Schiller und Uhland und Declamationsübungen. Keller. — Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte von der Entdeckung America's bis zur Bundesacte, nach Pütz; mathem. u. phys. Erdbeschreibung u. Europa, nach Selten. Keller. — Mathematik. 4 St. Stereometrie bis zu den runden Körpern; Logarithmen, die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehrern unbekannten Größen. Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln; nach Fischer. Fülle. — Naturlehre. 1 St. Im Sommer allgemeine Botanik; im Winter Zoologie, Statik und Mechanik. Fülle.

3. Tertia. (Ordinarius Oberlehrer König.) Lateinisch. 10 St. Aus Jacobs's und Döring's Klio die Abschnitte von J. Cäsar und von Livius XXI u. XXII, ausgewählte Stücke aus Ovid. Metamorph. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen nach Krebs's Anleitung zum Lateinschreiben; Extemporalien; Auswendiglernen der loci memoriales 228 — 314 und mancher in der Klio gelesenen Stücke; Anfangsgründe der Prosodik und Metrik nach Krebs. König. — Griechisch. 6 St. Aus Mehlhorn's Lesebuche wurde Cursus III. und Dialog Charon gelesen; schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen ins Griechische nach Rost's Anleitung 1. u. 2. Cursus; Wiederholung der Formenlehre und besonders Einübung der unregelmäßigen Verben. Reichardt. — Französisch. 2 St. Orells Grammatik wurde vom Anfange bis zu den unregelmäßigen Verben durchgenommen und das Erlernte schriftlich und mündlich eingeübt. Schnalke. — Deutsch. 2 St. Schriftliche Arbeiten und mündliche Vorträge nach Falkmann's stylistischem Elementarbuche; Declamationen. König. — Geschichte und Geographie. 3 St. Die alte Geschichte und Geographie, nach Pütz; allgemeine Geographie von Europa, nach Selten. König. — Mathematik. 3. St. Geometrie, Fischer's Lehrb. 1. Thl. 5—13 Abschn.; Arithmetik, Fischer's Lehrb. 2. Thl. 7—12 Abschnitt. Fülle. — Mineralogie. 2 St. Allgemeine und specielle Oryktognosie, letztere bis zur 10. Familie, nach Glocker's Grundriß der Mineralogie. Kelch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Quarta. (Ordinarius Oberlehrer Kelch.) Lateinisch. 9 St. Jacobs's und Döring's Elementarbuch, 2 Bdch., Abschnitt E, von § 50 bis Ende: Krebs's Anleitung zum Lateinschreiben bis § 231; Auswendiglernen der loci memoriales bis 120. Strauß. — Griechisch. 4 St. Die Formenlehre bis zu den Verben in μι, nach Pinzger's Elementarwerke. Keller. — Französisch. 2 St. Die Elemente nach Orell's Grammatik bis zu den Nebenwörtern. Schnalke. — Deutsch. 2 St. Schriftliche Aufsätze nach Falkmann's stylistischem Elementarbuche und Uebungen im mündlichen Vortrage. Kelch. — Geschichte und Geographie. 3 St. Schlesische und Brandenburgisch-Preußische Geschichte nach Löschke, nebst Wiederholung der allgemeinen Geschichte; Geographie Selten's Lehrbuch § 1—58 und § 93 bis Ende, d. i. allgemeine Einleitung und Asien, Afrika, America, Australien. Kelch. — Pflanzenkunde 2 St. Im Sommer die Pflanzen der Umgegend und das Wichtigste aus der Terminologie; im Winter Physiologie und Pathologie, mit steter Hinweisung auf Technologie. Kelch. — Mathematik 3 St. Geometrie, Fischer's Lehrb. 1. Thl. Abschn. 1—4; die bürgerlichen Rechnungen und Arithmetik, Fischer's Lehrb. 2 Thl. Abschnitt 1—6. Fülle.

5. Quinta. (Ordinarius Lehrer Schnalke.) Lateinisch. 9 St. Wiederholung der Formenlehre, Syntax nach dem ersten Cursus der Burchhardschen Schulgrammatik von § 46 bis 57 schriftlich und mündlich eingeübt, und in dem dabei befindlichen Lesebuche Abschnitt XV—XVII; die loci memoriales bis 96. Schnalke. — Deutsch. 4 St. Leichte Aufsätze, mündliche Vorträge, Lesen und andere sprachliche Uebungen nach Götzinger. Schnalke. — Geschichte und Geographie. 4 St. Die merkwürdigsten Begebenheiten der alten Geschichte nach Bredow's kleinem Lehrbuche. Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, nach Selten. König. — Rechnen. 4 St. Die vier Species mit benannten Zahlen und die bürgerlichen Rechnungen. 3 St.; Kopfrechnen und geometrische Anschauungslehre 1 St. Fülle. — Zoologie. 2 St. Die wirbellosen Thiere und fortlaufende Wiederholung des Systems der Wirbelthiere, nach Schilling. Fülle.

6. Sexta. (Ordinarius Lehrer Reichardt) Lateinisch 8 St. Die Formenlehre wurde bis zu den unregelmäßigen Verben erlernt und durch schriftliche und mündliche Uebersetzungsübungen eingeprägt, nach Burchard's Schulgrammatik, Reichardt. — Deutsch. 4 St. Lesen, Deklamiren, Uebungen im Rechtschreiben und Zeichensetzen, und grammatische Uebungen nach Götzinger bis § 138. Reichardt. — Geschichte und Geographie. 3 St. Die merkwürdigsten Begebenheiten der alten Geschichte nach Bredow's kleinem Lehrbuche; Geographie von Schlesien nach Kelch's Lehrbuche und Deutschland. Reichardt. — Rechnen. 4 St. Vom ersten Anfange bis zu den vier Species in Brüchen. Schnalke. — Zoologie. 2 St. Die vier Klassen der Wirbelthiere, nach Schilling. König.

Der Religionsunterricht wurde sowohl den evangelischen als den katholischen Schülern nach den Bildungsstufen derselben in drei Abtheilungen ertheilt, deren jede wöchentlich zwei Stunden erhielt. Der ersten Abtheilung der evangelischen trug der Director die Glaubenslehre vor, wobei er den Katechismus Luther's wiederholte und Abschnitte aus dem neuen Testamente auswendig lernen ließ. Dann erklärte er die ersten Kapitel des Römerbriefes. Mit der zweiten Abtheilung ging der Superintendenturverweser Pastor Redlich die drei ersten Hauptstücke des Lutherschen Katechismus durch und erklärte die damit in Verbindung stehenden auswendig gelernten biblischen Kernsprüche. In der dritten Abtheilung trug

derselbe die biblische Geschichte des A. und N. T. nach Fiedler vor, wiederholte den Katechismus und ließ den größten Theil der Bergpredigt auswendig lernen. — Der Prima und Secunda der katholischen Schüler trug der Religionslehrer Strauß die Lehre von Gott, der Weltschöpfung und Erlösung vor, gab eine möglichst vollständige Einleitung in die heilige Schrift und erklärte das sechste Capitel des Johannes. In Tertia und Quarta trug derselbe die Lehre von den heiligen Sacramenten vor und wiederholte die biblische Geschichte. Mit den Quintanern endlich und Sextanern ging er die ersten Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses durch, dann die biblische Geschichte nach Kabath. — Außerdem wurden die katholischen Schüler zum Besuche des an Sonn- und Feiertagen stattfindenden Gottesdienstes angehalten, später nach Anordnung des Geheimen Rathes Herrn Dr. Brueggemann auch Dienstags und Freitags; die drei untern Classen arbeiteten die gehörte Predigt aus; in besonderen Stunden wurde Beicht- und Communion-Unterricht ertheilt. Lehrer und Schüler beider Confessionen gingen im Laufe des Jahres zweimal zum heiligen Abendmahl.

Den Gesangunterricht ertheilte Oberlehrer Kelch in drei Chören und sechs Stunden; davon erhielten die Tenoristen und Bassisten des ersten Chores 1 St., die Discantisten und Altisten 1 St, alle 4 Stimmen zusammen 1 St; es wurden verschiedene Männergesänge von Mozart, Naumann, Berner, die Glocke von Romberg, der Ostermorgen von Neukomm, die Schöpfung von Haydn eingeübt. Der zweite Chor hatte im Sommer wöchentlich 1, im Winter 2 St., es wurden drei- und vierstimmige Gesänge gesungen und das Wichtigste aus der Harmonielehre durchgenommen. Dem dritten Chor wurden im Sommer in 2 St., im Winter in 1 St. die Anfangsgründe nach Hahn's Gesanglehre beigebracht und ein- und zweistimmige Gesänge gelehrt.

Den Unterricht im Zeichnen ertheilte Lieutenant Schäffer jeder der drei untern Classen wöchentlich in 2 St. Er begann in der untersten Classe mit einfachen Linien und leichten Körperstellungen und wurde durch Quinta und Quarta so fortgeführt, daß die oberste Abtheilung dieser letztern Classe sich in runden Figuren übte, zuletzt mit Ausführung von Schatten und Licht. Für die Schüler der obern drei Classen wurden zwei besondere Stunden ertheilt, in denen nach Vorlegeblättern Landschaften und Köpfe gezeichnet wurden. Nur wenige besuchten noch den Unterricht dieser Abtheilung und von den sonst erfreulichen Leistungen wird jetzt jährlich weniger gefunden. — Das Schönschreiben lehrte Oberlehrer Kelch in Quarta wöchentlich in einer, in Quinta und Sexta in je drei Stunden nach den von ihm herausgegebenen Vorschriften. Die bessern Schreiber übten sich auch nach größern Musterblättern von andern Schreibmeistern. — Die Privatstudien regten die Ordinarien der obern Classen in früherer Weise an.

II. Chronik.

Das Schuljahr wurde den 24. April mit gemeinschaftlicher Morgenandacht und Verlesung der Schulgesetze begonnen und im Ganzen in ungestörter Thätigkeit beendet.

An Ostern wohnte der Herr Consistorial- und Schulrath Menzel nach Abhaltung der Abiturienten-Prüfung unserem öffentlichen Examen bei, und am 18. Juni fand sich der Herr Geheime Regierungs-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rath Dr. Brueggemann auf seiner Revisionsreise durch die Provinz Schlesien bei uns ein und besuchte an den beiden folgenden Tagen in 12 Lehrstunden 23 Lectionen; außerdem ließ er sich aus allen Classen drei der besten und drei der schlechtesten deutschen und lateinischen Hefte vorlegen und theilte endlich dem Director über das Ganze, so wie den einzelnen Lehrern über die sie betreffenden Gegenstände seine alles Gute freudig anerkennenden, alles Mangelhafte mit Nachsicht beurtheilenden Bemerkungen mit. Leider verließ er uns schon am Abend des 20. Juni, doch nicht ohne eine fast alle Verhältnisse und Persönlichkeiten der Anstalt umfassende Kenntniß mitzunehmen.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. begingen wir mit einer Festrede, in welcher Herr Conrector Keller die Frage beantwortete, wodurch können wir uns eine beständige Jugend bewahren, und im Namen der Anstalt die innigsten Seegenswünsche für den erhabenen Herrscher aussprach.

Verfügungen des Königlichen Hochwürdigen Provinzial-Schul-Collegiums allgemeinen Inhalts waren:

Vom 27. Mai 1843. Mittheilung der hohen Ministerial-Verfügung vom 8. März über Anordnung eines zweckmäßigen Unterrichts in der Muttersprache in den untern und mittleren Classen. Als unzweckmäßig wird zunächst bezeichnet der theoretische grammatische Unterricht, welcher die deutsche Sprache den Schülern gegenüber gleichsam als eine fremde, erst noch zu erlernende betrachtet oder die natürliche Aeußerung der Sprachthätigkeit von dem Standpunkte eines philosophischen grammatischen Systems aus zu einer bewußten zu erheben sucht. Der lateinische Unterricht biete am natürlichsten Gelegenheit dar, die Kinder grammatische Formen und Verhältnisse anschauen und auffassen zu lassen und sie bei fortschreitender Entwickelung anzuleiten, die so erworbenen Kenntnisse allmählig und besonders später vermittelst der daran reichen griechischen Sprache zu solchen zu erheben, welche auf dem sprachlichen Gebiete allgemeine Giltigkeit haben. Es sei die Muttersprache in geeigneten, für das jedesmalige Alter der Schüler angemessenen Musterstücken zur lebendigen Anschauung zu bringen und dadurch die sichere Aneignung der Sprache zu fördern und die natürliche Sprachentwickelung zu unterstützen. Aufmerksam wird zugleich gemacht auf das Werk von Hieke, der deutsche Unterricht auf deutschen Gymnasien, auf das in dem vierten Theile des von Ph. Wackernagel in Stuttgart herausgegebenen Lesebuchs enthaltene Gespräch über den Unterricht in der Muttersprache und die in dem Programme des Gymnasiums zu Duisburg von 1842 enthaltene Abhandlung des Gymnasial-Lehrers Hülsmann. Nach sorgfältiger Erwägung ist in drei Monaten Bericht zu erstatten.

Vom 25. December. Es ist auch mit der Königlich Dänischen Regierung ein gegenseitiger Schul-Programm-Austausch eingeleitet und tritt mit nächstem Jahre ins Leben. Es sind daher statt 212 nunmehr 252 Exemplare des jedesmaligen Programms einzusenden.

Vom 16. Februar. Die Circularverfügung vom 27. April 1825 wird in Erinnerung gebracht und den Gymnasiasten nochmals nachdrücklich untersagt, bei der Einführung oder beim Abgange der Lehrer, bei Schulfeierlichkeiten und andern festlichen Veranlassungen, öffentliche Aufzüge mit Musik und Fackeln zu halten und sich demnächst zu Trinkgelagen zu vereinigen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Besonderer Beachtung empfohlen wurden der von dem Premier-Lieutenant von Wedell in Posen bearbeitete historisch-geographische Hand-Atlas, das von dem Gymnasiallehrer Dr. Schipper herausgegebene französische Lesebuch nebst einem Memorirstoff zu einer neuen von den Behörden empfohlenen Memorir-Methode, und die naturgetreuen Thierabbildungen von K. W. Kummer in Berlin.

Endlich hat das hiesige Königliche Hochlöbliche Pupillen-Collegium unterm 19. September mitgetheilt, daß das von dem zu Deutsch-Neukirch, Leobschützer Kreises, verstorbenen Pfarrer Paul Teschner gestiftete Stipendium erledigt ist und studirende Jünglinge, welche Verwandte des Stifters oder aus Wagstadt gebürtig sind, darauf Anspruch machen können.

III. Statistische Uebersicht.

Die Zahl der Schüler in sämmtlichen Classen betrug laut vorjährigen Berichts . .	295	
Aufgenommen wurden im Jahre 1843	47	
Es besuchten also das Gymnasium im Jahre 1843		342 Schüler.
Abgegangen sind im Laufe des Jahres	101	
Es waren demnach im December 1843		241

84 evangelischer, 120 katholischer Confession und 37 jüdischen Glaubens.

An Michaeli hatten sich folgende zehn Primaner zum Abiturientenexamen gemeldet:

Ludwig Friedrich Burchard, geboren 1826 in Königsberg, Sohn des hiesigen Oberlandes-Gerichts-Präsidenten, evangelisch, 7¼ Jahr in Königsberg, 1¾ Jahr hier auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, künftiger Jurist;

Karl Heinrich Dolainsky, geboren 1823 in Ratibor, Sohn des hiesigen Gastwirths, katholisch, 10 Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, künftiger Theologe;

Heinrich Fleischer, geboren 1822 in Neisse, Sohn des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Kanzellisten, katholisch, 10½ Jahr auf dem Gymnasium, 3½ Jahr in Prima, künftiger Theologe;

Karl Wilhelm Gottlob Fuchs, geboren 1823 in Ratibor, Sohn des hier verstorbenen Hofraths, evangelisch, 11½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, künftiger Jurist;

Franz Hanke, geboren 1820 in Ujest, Sohn des Gerbers in Leschnitz, katholisch, 7 Jahr in Oppeln, 3 Jahr hier auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, künftiger Theologe;

Hugo Löwe, geboren 1822 in Grünberg, Sohn des hiesigen Steuer-Rathes, evangelisch, 3½ Jahr in Gleiwitz, 3 Jahr hier auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, künftiger Jurist;

Joseph Eduard Schnapka, geboren 1824 in Groß-Strehlitz, Sohn des dasigen Bäckermeisters, katholisch, 7½ Jahr in Oppeln, ½ Jahr hier auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, künftiger Jurist;

Joseph Louis Schneider, geboren 1823 in Ratibor, Sohn des hiesigen Tuchmachermeisters, katholisch, 9½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, künftiger Theologe;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Julius Anton Joseph Heinrich Sckeyde, geboren 1822 in Ratibor, Sohn des hiesigen Apothekers, katholisch, 10½ Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, künftiger Jurist;

Max Friedrich von Zander, geboren 1824 in Marienwerder, Sohn des Ober-Landes-Gerichts-Chef-Präsidenten zu Königsberg, evangelisch, 7 Jahr in Königsberg, 1 Jahr hier auf dem Gymnasium, künftiger Jurist.

Endlich schloß sich noch ein Extraneus an:

Franz Olbrich, geboren 1819 zu Miestiz, Coseler Kreises, Sohn des dasigen Landmanns, künftiger Theologe.

In der am 5. und 6. October abgehaltenen mündlichen Prüfung, bei welcher der Herr Consistorial-Rath Professor Dr. Schulz als Königlicher Commissarius den Vorsitz führte, wurden Burchard, Dolainsky, Fleischer, Fuchs, Löwe, Schnapka, Schneider, Sckeyde und von Zander für reif erklärt.

Zum Abiturientenexamen für diese Ostern haben sich folgende sieben Primaner gemeldet:

Joseph Gawenda, geboren 1822 in Ratibor, Sohn des hiesigen Bäckermeisters, katholisch, 9 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, künftiger Theologe;

Arnold Rosenbaum, geboren 1826 in Ratibor. Sohn des hiesigen Kaufmanns, jüdisch, 11 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, künftiger Mediciner;

Richard Schäffer, geboren 1823 in Pleß, Sohn des dasigen Kammerrathes, evangelisch, 5 Jahr auf dem Gymnasium, 3 Jahr in Prima, künftiger Theologe;

August Theodor Scholz, geboren 1823 in Ratibor, Sohn des hiesigen Botenmeisters, evangelisch, 10 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, künftiger Theologe;

Herrmann Strzybny, geboren 1823 in Ratibor, Sohn des hiesigen Justizrathes, katholisch, 12 Jahre auf dem Gymnasium, 3 Jahr in Prima, künftiger Jurist;

Johann Wolff, geboren 1825 in Grätz bei Troppau, Sohn des verstorbenen Wirthschafts-Verwalters, katholisch, 8 Jahr auf dem Gymnasium, 3 Jahr in Prima, willens die Naturwissenschaften zu studiren;

Victor Zaruba, geboren 1820 zu Groß-Peterwitz bei Ratibor, Sohn des dasigen Häuslers', 9 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, noch unentschlossen, welche Laufbahn er wählen soll.

Zu diesen ist ein Extraneus hinzugetreten: Franz Hauke, geboren 1820 in Ujest, Sohn des dasigen Gerbermeisters, katholisch, künftiger Theologe.

Diese Prüfung wird in den ersten Tagen des Aprils unter dem Vorsitze des Herrn Consistorial- und Schul-Rathes Menzel statt finden und der Ausfall derselben später bekannt gemacht werden.

Zur Vermehrung der Bibliothek wurden die im Etat bewilligten 243 Rthlr. verwendet und dienten folgende uns gütigst übersandte Geschenke: Durch Ein Hochwürdiges Provinzial-Schul-Collegium erhielten wir den zweiten Band von Gerhard's auserlesenen griechischen Vasenbildern, die erste Lieferung von Kosegarten's Codex Pomeraniæ diplomaticus, das 22. und 23 Fascikel der Genera plantarum florae germanicae von Nees von Esenbeck, Atlas der alten Geschichte und Geographie von Joh. Val. Kutscheit. — Von dem Hochlöbl. Präsidium der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur den letzten Jahresbericht über die Verhandlungen der Gesellschaft. — Von einem ehemal. Schüler unserer Anstalt Ch. Wolff's rationelle und empirische Psychologie, natürliche Theologie, Ontologie,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Logik, praktische universelle Philosophie. — Von dem in Brieg verstorbenen Kaufmann Wolffson das von ihm herausgegebene Buch Hiob. Vom Herrn Referendarius Scheller: Hans Ulrich Schaff-Gotsche von Thomas und Joh. Ph. Palm, Buchhändler zu Nürnberg. — Von dem Oberältesten der hiesigen Schneiderzunft Herrn Wagner einige Bände des politischen Journals von 1792 und 93. — Von den Studiosen Juris Fuchs und Löwe mehrere griechische, lateinische und französische Schriftsteller. — Vom Herrn Actuarius Hiltawsky Dissertatio de ratione status in imperio romano-germanico autore Hippolitho a Lapide. Endlich hat Herr Buchhändler Hirt für den alljährlich von ihm ausgesetzten Betrag von vier Reichsthalern Bücher für arme Schüler geliefert.

Für den naturhistorischen Apparat schenkte Herr Landschafts-Syndicus Baron von Reiswitz einige vom Vesuv mitgebrachte, Herr Calculator Barwig und Berg-Eleve R. Tschech und Hoffmann aus der Umgegend gesammelte Mineralien; Herr Professor Dr. Kuh in Breslau mehr als 200 Mineralien. Herr Dr. Polko einige monströse Theile des menschlichen Körpers in Spiritus.

Die von dem Oberlehrer Herrn Kelch gegründeten Prämien wurden in diesem Jahre dem Primaner Johann Wolff und dem Secundaner Alexander Metzner als den Verfassern der beiden besten lateinischen Arbeiten zuerkannt. — Der ebenfalls vom Oberlehrer Kelch gegründete Stipendienfonds ist auf 93 Rthlr. 12 Sgr. 8 Pf. gewachsen.

In der Krankenkasse blieben am Schluße des vorigen Jahres Bestand 45 Rthlr. 23 Sgr. Eingenommen wurden an Interessen 1 Rthlr. 10 Sgr., an Beiträgen von Prima 9 Rthlr. 24 Sgr., von Secunda 9 Rthlr. 8 Sgr., von Tertia 13 Rthlr. 22 Sgr., von Quarta 16 Rthlr. 8 Sgr., von Quinta 16 Rthlr., von Sexta 12 Rthlr. 9 Sgr., in Summa 78 Rthlr. 21 Sgr. Verpflegt wurden 39 Schüler, wofür die Kosten 41 Rthlr. 17 Sgr. 10 Pf. betrugen. Zum Ankauf zweier Pfandbriefe von 20 Rthlr. wurden verausgabt 40 Rthlr. 14 Sgr. Mithin blieb am Schlusse des Jahres Kassenbestand 80 Rthlr. in Pfandbriefen und 2 Rthlr. 12 Sgr. 2 Pf. in baarem Gelde. Herr Apotheker Sckeyde hat wie früher durch einen bedeutenden Rabatt seinen Wohlthätigkeitssinn bewährt, und Herr Religionslehrer Strauß sich auch in diesem Jahre die mühsame Verwaltung der Krankenkasse mit dem früheren Eifer angelegen sein lassen. Außerdem aber hat ein hochgeachteter Justizbeamter hierselbst dem Religionslehrer 50 Rthlr. zugestellt, um in solchen Krankheitsfällen, wo außer der Arznei noch Verbesserung der äußeren Verhältnisse nothwendig ist, helfen zu können; hiervon sind bis jetzt 5 Rthlr. verausgabt.

Allen denjenigen nun, welche auf die angezeigte Weise zur Förderung unserer Wirksamkeit, zur Erhaltung und Vermehrung unserer wissenschaftlichen Sammlungen und zur Unterstützung unserer armen Schüler gütigst beigetragen haben, sage ich hiermit im Namen der Anstalt den verbindlichsten und herzlichsten Dank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht der statistischen Verhältnisse des Königl. Gymnasiums zu Ratibor. Von Ostern 1843 bis Ostern 1844.

I. Lehrer.

Hänisch, Director.

Dr. Mehlhorn, Prorector.

Keller, Conrector.

Strauß, Religionslehrer.

König, Oberlehrer.

Kelch, Oberlehrer.

Fülle, Lehrer.

Schnalke, Hilfslehrer.

Reichardt, Hilfslehrer.

Schäffer, Zeichnenlehrer.

Redlich, Superintendentur-Verweser u. Pastor.

II. Allgemeiner Lehrplan.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stunden in I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Lateinisch . .	8	9	10	9	9	8	53
Griechisch . .	6	6	6	4	—	—	22
Deutsch . . .	2	2	2	2	4	4	16
Französisch . .	2	2	2	2	—	—	8
Religionslehre .	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	12
Mathematik .	4	4	3	3	—	—	14
Rechnen u. geomt. Anschauungsl.	—	—	—	—	4	4	8
Physik . . .	2	—	—	—	—	—	2
Philos. Propäd. u. deut. Literat.	2	—	—	—	—	—	2
Gesch. u. Geogr.	3	3	3	3	4	3	19
Naturbeschreib.	—	1	2	2	2	2	9
Zeichnen . . .	(2	2	2)	2	2	2	8
Schönschreiben .	—	—	—	1	3	3	7
Gesang in 3 Chören	(2	2)	2	2	2	2	6
Zahl der wöchentl. Lehrstunden .	31	29	32	32	32	30	186
Hebräisch f. künft. Theol. u. Philol.	2	2	—	—	—	—	4
							190

III. Anzahl, Abgang u. Zutritt der Schüler.

	Schüler In	waren	traten aus durch Entlassung.	traten aus durch Versetzung.	traten ein durch Aufnahme.	traten ein durch Versetzung.	sind	Abiturienten.
I.	30	23	—	2	13	22		
II.	41	19	13	1	13	23		Sieben.
III.	44	21	13	6	31	47		Davon studiren:
IV.	58	18	31	3	41	53		3 Theologie.
V.	63	10	41	10	32	54		1 Jurisprud.
VI.	59	10	32	25	—	42		1 Medizin.
S.....	295	101	130	47	130	241		1 Philolog. 1 Naturwiss.

Das Zeichen ⁀⁀ zeigt die Combination der Classen an, über welchen es steht; beim Religionsunterrichte bedeutet 2, 2, daß die evangel. und kathol. Schüler wöchentl. 2 Mal in besonderen Abtheilungen ihren Unterricht erhalten; beim Zeichnen und Gesange sind die in Parenthese eingeschlossenen Classen zur Theilnahme nicht verpflichtet, weshalb diese Stunden auch nicht mit summirt sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Anordnung der Prüfung, der freien Vorträge und Declamations-Uebungen.

Donnerstag, den 28. März, Vormittags 9 Uhr.

Chor aus dem Ostermorgen von Neukomm.

Religionslehre. Die evangelischen Schüler der ersten und zweiten Classe. Hänisch.

Erste Classe.

Lateinisch. Cicer. De Oratore. Hänisch.

Der Sextaner Reinhold Fiegler aus Bunzlau: Die letzten Zehn vom vierten Regiment. Von Mosen.

Deutsche Literaturgeschichte. Prorector Mehlhorn.

Der Sextaner Arthur Gannß aus Gleiwitz: Die halbe Flasche. Von Simrock.

Physik. Mathematicus Fülle.

Der Sextaner Adolph Herrmann aus Nimptsch: Schwerting der Sachsenherzog. Von Ebert.

Zweite Classe.

Lateinisch. Ciceronis Epistolae. Conrector Keller.

Der Sextaner Louis Löwe aus Ratibor: Ziethen. Von F. Sallet.

Griechisch. Homeri Ilias. Prorector Mehlhorn.

Der Sextaner Friedrich Zweigel aus Rogasen: Der zufriedene Bauer. Von Weiße.

Geschichte. Conrector Keller.

Der Secundaner Metzner: Ver sacrum. Von Uhland.

Der Secundaner Hohlfeld: Vergleichung eines alten Deutschen mit einem jetzigen. Eigene Arbeit.

Nachmittags um 2 Uhr.

Chor aus dem Ostermorgen von Neukomm.

Dritte Classe.

Lateinisch. Ovidii Metamorph. Oberlehrer König.

Der Sextaner Theodor Klingauf aus Jacobswalde: Heinzelmännchen. Von A. Kopisch.

Mathematik. Mathematicus Fülle.

Der Quartaner Samuel Höniger aus Rybnik: An meinen alten Frack. Von Tiedge.

Französisch. Orell's Grammatik. Lehrer Schnalke.

Der Quartaner Franz Lachmann aus Ratibor: Wallenstein vor Stralsund. Von Günther.

Vierte Classe.

Lateinisch. Jacobs's und Döring's Lesebuch, 2. Bdch. Religionslehrer Strauß.

Der Quartaner Hugo Bugdoll aus Ratibor: St. Georg's Ritter. Von Uhland.

Griechisch. Conrector Keller.

Der Quartaner Willibald Stöckel aus Ratibor: Die Rache. Von A. Kühn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Geographie. Oberlehrer Kelch.

Der Secundaner von Jarotzky: Meleager. Von G. Pfitzer.

Der Primaner Holtze: Lob der Dummheit. Ein humoristischer Versuch.

Freitag, den 29. März, früh um 9 Uhr.

Chor von Haydn.

Religionslehre. Die katholischen Schüler der fünften und sechsten Classe. Religionslehrer Strauß.

Der Quintaner Louis von Plüskow aus Rybnik: Die Andacht. Von Heidenreich.

Fünfte Classe.

Lateinisch. Burchard's Grammatik und Lesebuch. Lehrer Schnalke.

Der Quintaner Karl Caspary aus Ratibor: Die Geschichte von dem Hute. Von Gellert.

Geographie. Oberlehrer König.

Der Quintaner Karl Pyrkosch aus Paruschowitz: Der Held. Von Ziehnert.

Der Quintaner Albert Glatzel aus Gleiwitz: Der gelehrte Hans. Von Gellert.

Zoologie. Mathematicus Fülle.

Die Tertianer Karl Hänisch und Heinrich Seyfert: Dialog aus Milhelm Tell. Aufzug 2, Scene 1.

Sechste Classe.

Lateinisch. Die Anfangsgründe. Lehrer Reichardt.

Der Tertianer Moritz Rosenbaum: Meister Tod's Wanderung. Von Vogt.

Rechnen. Lehrer Schnalke.

Der Tertianer Wilhelm Biedermann aus Sohrau: Der Hammel. Von Curtius.

Deutsch. Lehrer Reichardt.

Der Secundaner Pappenheim: Der Brand von Hamburg. Eigener Versuch in Hexametern.

Der Secundaner Samberger: Lobrede auf Christoph Columbus. Eigene Arbeit.

Sonnabend, den 30. März, früh um 8 Uhr

haben sich sämmtliche Gymnasiasten im Examinations-Saale einzufinden, um ihre Zeugnisse in Empfang zu nehmen. Hierbei werden zugleich die Namen derjenigen bekannt gemacht werden, welche in eine höhere Classe aufsteigen. Diejenigen, welche diese Ostern die Anstalt verlassen, mögen ihren Abgang zeitig genug anmelden, um nach dieser Censur ihre Abgangs-Zeugnisse erhalten zu können. Zu Anfange und zu Ende wird ein Choral gesungen werden.

Zu dieser Schulfeier wird der Hochverehrte Herr Commissarius perpetuus des Königl. Hochpreisl. Provinzial-Schulcollegiums, das Hochlöbl. Ober-Landes-Gericht, die Hochlöbl. Fürstenthums-Landschaft, die Hochwürdige Geistlichkeit beider Confessionen, sämmtl. Militär- und Civil-Behörden, die Eltern unserer Schüler, so wie überhaupt alle Gönner und Freunde unserer Anstalt hierdurch ehrerbietigst und ergebenst eingeladen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Geographie.
Der Secundaner von Jaro
Der Primaner Holtze: Lob

ich.

Freitag,

Uhr.

Chor von Haydn.
Religionslehre. Die katholisch
Der Quintaner Louis von

Religionslehrer Strauß.
n Heidenreich.

Lateinisch. Burchard's Gramma
Der Quintaner Karl Casp

Hute. Von Gellert.

Geographie. Oberlehrer König.
Der Quintaner Karl Pyrk
Der Quintaner Albert Gla

Ziehnert.
Von Gellert.

Zoologie. Mathematicus Fülle.
Die Tertianer Karl Häni

Milhelm Tell. Aufzug 2,

Scene 1.

Lateinisch. Die Anfangsgründe.
Der Tertianer Moritz Rose

Vogt.

Rechnen. Lehrer Schnalke.
Der Tertianer Wilhelm Bi

Von Curtius.

Deutsch. Lehrer Reichardt.
Der Secundaner Pappenhe
Der Secundaner Samberge

Versuch in Hexametern.
ne Arbeit.

Sonnaben

Uhr

haben sich sämmtliche Gymnasiasten
zu nehmen. Hierbei werden zuglei
here Classe aufsteigen. Diejenigen,
genug anmelden, um nach dieser
zu Ende wird ein Choral gesungen

ihre Zeugnisse in Empfang
werden, welche in eine hö-
mögen ihren Abgang zeitig
können. Zu Anfange und

Zu dieser Schulfeier
des Königl. Hochpreisl. Pro
Gericht, die Hochlöbl. Fürste
Confessionen, sämmtl. Mili
so wie überhaupt alle Gönn
und ergebenst eingeladen.

nmissarius perpetuus
chlöbl. Ober-Landes-
ige Geistlichkeit beider
tern unserer Schüler,
ierdurch ehrerbietigst

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Montag den 15. April wird das neue Schuljahr beginnen. Diejenigen Eltern, welche ihre Söhne zur Prüfung und Aufnahme stellen wollen, bitte ich, dies in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr in den Tagen des 9. bis 14. April zu thun, weil sie mich in dieser Zeit bestimmt zu Hause und frei von andern Amtsgeschäften finden werden.

Ratibor, den 21. März 1844.

E. Hänisch.

Berichtigung.

S. 20 unten statt; auch Ohnmachten, lies: aus O.
„ 22 unten statt: die hauptsächlich besteht, lies: besteht hauptsächlich.
„ 26 oben statt: von ihn empfunden, lies: von ihm ꝛc.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf